

*Geschichten aus der Bibel für Kinder*

# Die Ostergeschichte

Nacherzählt von Tanja Jeschke

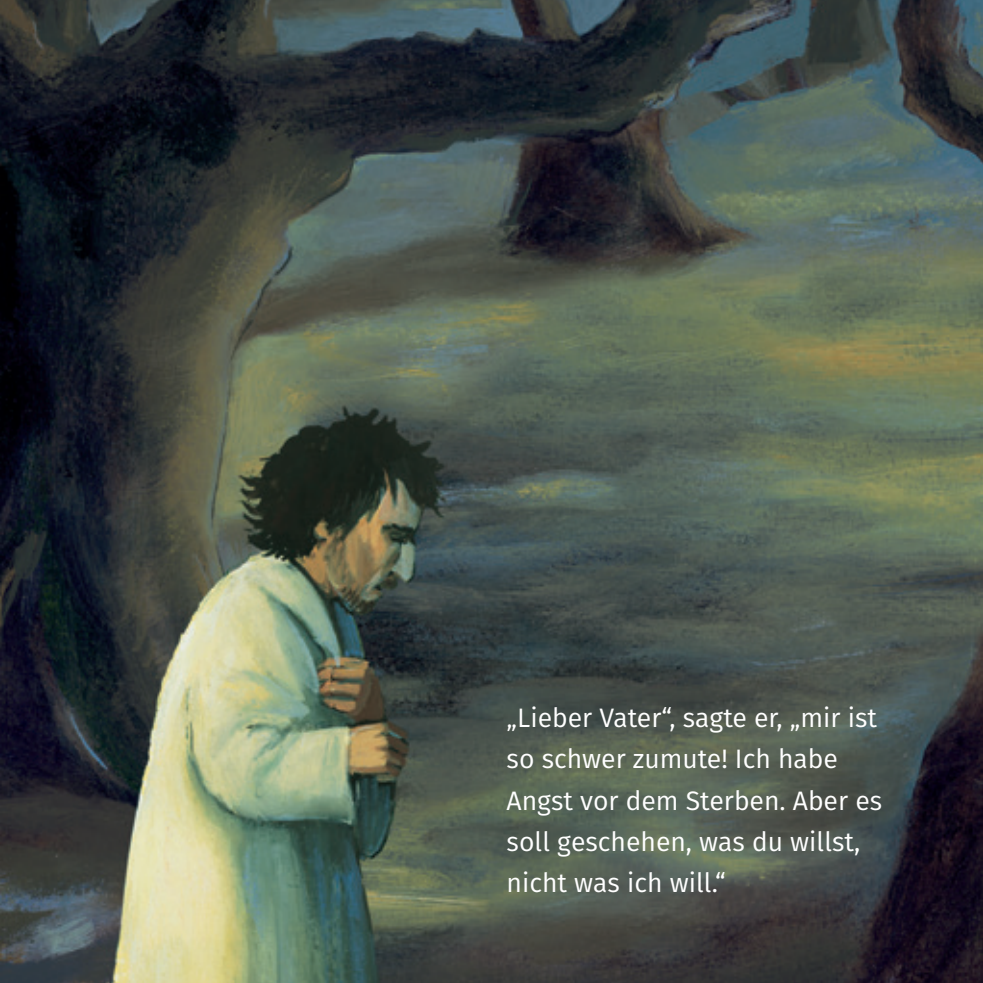
Illustriert von Marijke ten Cate

DEUTSCHE BIBELGESELLSCHAFT




Jesus ging mit seinen Jüngern in den Garten Getsemani.  
Es war Nacht, und Jesus wusste, dass er bald sterben musste.  
Er hatte Angst. Er bat seine Jünger: „Bitte bleibt in meiner  
Nähe!“ Dann kniete er zwischen den Bäumen nieder und betete  
zu Gott.





„Lieber Vater“, sagte er, „mir ist so schwer zumute! Ich habe Angst vor dem Sterben. Aber es soll geschehen, was du willst, nicht was ich will.“



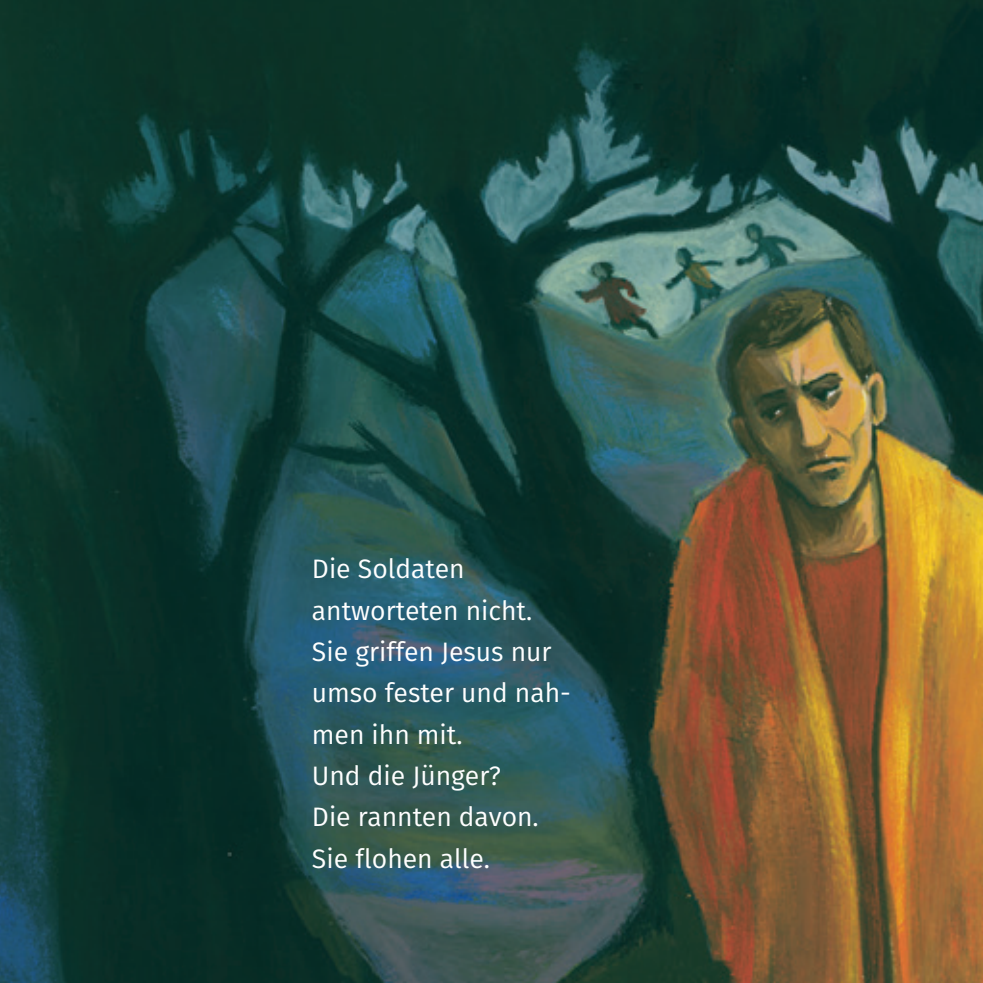
Als er aufstand und zu seinen Jüngern zurückging, sah er, dass sie eingeschlafen waren. „Bleibt doch wach und betet!“, sagte er zu ihnen. „Es kommt jetzt eine schwere Zeit!“ Dann ging er noch einmal zwischen den Bäumen auf die Knie und betete dasselbe wie vorher. Und wieder waren die Jünger eingeschlafen. „Könnt ihr denn nicht eine Stunde mit mir wach bleiben?“, fragte Jesus enttäuscht. Aber auch nach dem dritten Gebet fand Jesus die Jünger wieder schlafend. Da sagte er zu ihnen: „Steht auf, lasst uns gehen. Jetzt kommt der, der mich verrät.“



Da waren plötzlich schwere Schritte zu hören und Fackellichter kamen näher: Soldaten! Mit Knüppeln und Schwertern! Und ganz vorn: Judas, einer der Jünger von Jesus. Er lief auf Jesus zu, umarmte und küsste ihn. Damit war den Soldaten klar, wen sie gefangen nehmen mussten. Sie packten Jesus. Jesus sah den Soldaten in die Augen. „Ihr nehmt mich fest wie einen Verbrecher“, sagte er. „Dabei war ich jeden Tag im Tempel. Aber da habt ihr mich nicht gefangen genommen.“





An illustration of Jesus in a forest, looking distressed, with soldiers in the background. Jesus is in the foreground, wearing a red tunic and a yellow and orange shawl, with a pained expression. In the background, three soldiers in red tunics are running away through a misty, blue-toned forest. The scene is dark and atmospheric, with large, dark tree silhouettes.

Die Soldaten  
antworteten nicht.  
Sie griffen Jesus nur  
umso fester und nah-  
men ihn mit.  
Und die Jünger?  
Die rannten davon.  
Sie flohen alle.



